

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



113. Sitzung am 22. November 2019

Projektnummer: 17/068
Hochschule: Technische Hochschule Brandenburg
Standorte: Brandenburg
Studiengang: Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat wie folgt beschlossen:

Der Studiengang wird gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 16 Abs. 1 i.V.m. § 16 Abs. 2 (i.V.m. § 10 Abs. 4 falls Studienstart erst nach Wirksamwerden des Akkreditierungsbescheids) der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.08.2016 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 22. November 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin Rechnung, so dass die „Employability“ der Studierenden auch jenseits des lokalen Arbeitsmarktes gewährleistet wird.
- Auflage 2:
Die Hochschule
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
- Auflage 3:
Die internationalen und interkulturellen Inhalte in den Lehrveranstaltungen werden ausgebaut.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 21. August 2020 nachzuweisen.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.



**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Hochschule

Technische Hochschule Brandenburg

Bachelor-Studiengang und Abschlussgrad:

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges: Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

In diesem berufsbegleitenden Studiengang soll den Studierenden das grundlegende Know-How und methodisch-organisatorische Fähigkeiten vermittelt werden, um Aufgaben der betrieblichen Praxis zu analysieren, Prozesse zu gestalten und den dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen abzusichern. Den Studierenden wird durch den Studiengang ermöglicht, sich beruflich weiter zu qualifizieren und das erlernte Wissen berufsintegrierend anzuwenden. Ein generalistisches Managementprofil der Absolventen soll im Studiengang durch die Vermittlung von Fach-, Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz auf den Gebieten der Wirtschaftswissenschaften und unterstützender Wissenschaften erfolgen.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester (180 ECTS-Punkte)

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

45 (nur bei mehr als 50 Immatrikulationen Einteilung in Züge, ansonsten nur in einigen Modulen Gruppenbildung)

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2012/13

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum

29.11.2013 bis Ende Sommersemester 2019

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 04. Oktober 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Technischen Hochschule Brandenburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studienganges Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) geschlossen. Am 16. November 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr.-Ing. Ronald Glasberg

SRH Hochschule Berlin

Professor für Internationales Strategisches Management, (Finanzmanagement, Risiko-Management, Innovationsmanagement, Strategisches Management, Multimedia- und Telekommunikation, Entrepreneurship, Digital Business)

Prof. Dr. Ronny Baierl

HTW Dresden

Inhaber der Professur für Schlüsselqualifikationen und Institutsdirektor des Zentrums für fachübergreifende Bildung (Schlüsselqualifikationen, Unternehmerisches Denken und Handeln, Technologiemanagement, Innovationsorientierte Unternehmensführung, Innovationsmanagement, Digitalisierung, Digital Entrepreneurship, Corporate Entrepreneurship)

Karin Ferring

ehem. Bosch Eisenach

Personalabteilung, ehem. Personalleiterin bei Bosch Eisenach (Personalwesen, Entwicklung, Organisation)

Laura Klöckner

Hochschule Koblenz

Human Resource Management (M. Sc.), Werkstudentin bei Debeka (Personalabteilung), abgeschlossen: BWL-Versicherung (B.A., DHBW Heidenheim) (Duales Studium, Weiterbildung)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Tino Shahin

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um getrennte Gespräche mit der Studiengangsleitung, Verwaltung und mit Studierenden der Hochschule. Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 28. Oktober 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 4. November 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Studiengang **Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL** der TH Brandenburg entspricht mit drei Ausnahmen die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren von 22. November 2019 bis einschließlich Sommersemester 2026 unter Auflagen re-akkreditiert werden. Er entspricht mit Ausnahmen den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam bei der Zielsetzung sowie bei Inhalt, Struktur und Didaktik des Studienganges. Daher empfiehlt es, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden (Asterisk-Kriterien, die nicht erfüllt sind):

- Auflage 1: (1.2: Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption)
Die Hochschule trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin Rechnung, so dass die „Employability“ der Studierenden auch jenseits des lokalen Arbeitsmarktes gewährleistet wird.
- Auflage 2: (3.2.1: Struktureller Aufbau und Modularisierung) Die Hochschule
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
- Auflage 3: (3.4.1: Internationale und interkulturelle Inhalte)
Die internationalen und interkulturellen Inhalte in den Lehrveranstaltungen werden ausgebaut.

Das Gutachterteam sieht Weiterentwicklungspotenzial zu folgenden Aspekten:

- (3.4.2) Internationalität der Studierenden
- (3.4.3) Internationalität der Lehrenden
- (3.4.4) Fremdsprachenanteil
- (5.2.3) Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- (1.3.3) Positionierung des Studienganges
- (3.3.1) Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)
- (3.3.2) Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)
- (4.4.1) Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 21. August 2020 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution

Die Technische Hochschule Brandenburg wurde 1992 gegründet und hat sich der Fachkräftesicherung für die Region Westbrandenburg verschrieben. Am 22. Juli 2015 stimmte das Wissenschaftsministerium des Landes Brandenburg den Plänen zu, die „Fachhochschule Brandenburg“ in „Technische Hochschule Brandenburg“ umzubenennen. Die Umbenennung erfolgte zum 1. März 2016.

Die Hochschule umfasst die drei Fachbereiche Informatik und Medien, Technik sowie Wirtschaft.

Der Fachbereich Wirtschaft bietet sieben wirtschaftswissenschaftliche Bachelor- und Masterstudiengänge an. Diese lassen sich jeweils einer der beiden Säulen Betriebswirtschaftslehre (BWL) oder Wirtschaftsinformatik (WI) zuordnen. Ferner sind sie durch verschiedene Studienformate charakterisiert.

Am Fachbereich Wirtschaft der THB studieren etwa 1200 Studenten; der Anteil ausländischer Studierender liegt bei ca. 17 %. Die Studierenden lernen und forschen gemeinsam mit den Professoren in modernen Laboren, Seminar- und Vorlesungsräumen. Die Ausbildung ist geprägt durch kleine Gruppen in den höheren Semestern und eine individuelle Betreuung.

Im Fachbereich Wirtschaft sind 24 unbefristete Professuren angesiedelt – 14 Professuren mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaft und 10 mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik.

Das Profil der Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, das Fächerspektrum der BWL in seiner ganzen Breite abzudecken, um so den Absolventen eine hohe Flexibilität und vielfältige Einsatzmöglichkeiten zu bieten. Im Mittelpunkt stehen die Bereiche Innovationsmanagement und Gründung.

Beide Gebiete – Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik – verhalten sich komplementär zueinander: Die Fachgruppe Wirtschaftsinformatik fördert in den Studiengängen mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung die technologische Orientierung. Die Fachgruppe der Betriebswirtschaftslehre aktiviert bei den Wirtschaftsinformatik-Studiengängen einen stärker ganzheitlich und planerisch ausgerichteten Ansatz. Die Verzahnung erfolgt durch wechselseitiges Öffnen von Vertiefungs- und Spezialisierungsfächern, den Austausch von Lehrpersonal und das interdisziplinäre Doktorandenkolloquium.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen (falls relevant)

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang wurde vom 29. November 2013 bis Ende Sommersemester 2019 unter zwei Auflagen akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgemäß nachgewiesen. Empfehlungen, die damals ausgesprochen worden waren, konnten folgendermaßen umgesetzt werden:

- Die Modulbeschreibungen für das Bachelorkolloquium und -seminar wurden ergänzt, um die Arbeitsbelastung transparent zu machen.
- Die Ordnungen des Studienganges wurden einer Rechtsprüfung unterzogen und entsprechend angepasst.

- Jedes Modul hat seit dem Wintersemester 2017/18 einen Umfang von mindestens 5 ECTS-Punkten.
- Dies führte dazu, dass in den ersten drei Semestern nur noch fünf statt sechs Module zu absolvieren sind. Dementsprechend gibt es auch weniger Prüfungsleistungen.
- Auf Wunsch der Studierenden wurden die Präsenzzeiten verkürzt und dafür die Anzahl der Präsenztermine erhöht.
- Als möglicher weiterer Studienort wird bei entsprechender Nachfrage Neuruppin angeboten. Dafür wurden die Präsenzstellen in Schwedt und Hennigsdorf aufgrund mangelnder Nachfrage geschlossen.
- Persönliche Beratungstermine können nun auch außerhalb der regulären Sprechzeit vereinbart werden.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges:

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18
Studienplätze	45	45	43	47	42
Durchschnittliche Abschlussnote	2,1	2,3	k. A.	k. A.	k. A.

Bewertung:

Der Studiengang hat sich aus Sicht des Gutachterteams positiv weiterentwickelt. Dazu trägt unter anderem die Anpassung der Präsenzzeiten, der neue Studienstandort Neuruppin, die Weiterentwicklung des Anrechnungsverfahrens und die flexiblen Beratungstermine bei.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang BWL bietet Studierenden nach Aussagen der Hochschule die Möglichkeit, ein generalistisches Managementprofil zu erwerben, das alle hierzu erforderlichen Kompetenzbereiche umfasst. Ziel des Studienganges ist eine breite und solide Grundlagenqualifikation basierend auf einer Verbindung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz unter Berücksichtigung interdisziplinärer, berufsintegrierender Aspekte. Die Studierenden sollen befähigt werden, Instrumente und Methoden des Fachgebietes anzuwenden, wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen. Den Studierenden werden grundlegendes Wissen sowie methodisch-organisatorische Fähigkeiten vermittelt, um komplexe Probleme der betrieblichen Praxis zu analysieren, neuartige Leistungsangebote und Prozesse zu gestalten und zum dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen beizutragen.

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges werden mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt. Sie berücksichtigen wissenschaftliche Befähigung, umfassende Berufsbefähigung („Employability“) sowie die Persönlichkeitsentwicklung. Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Nach Angaben der Hochschule ist der berufsbegleitende Bachelorstudiengang BWL nicht international ausgerichtet. Aufgrund der Zielgruppe besteht kein Bedarf, eine internationale Ausrichtung in das Studienkonzept zu integrieren.

Bewertung:

Die Studiengangskonzeption trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin und unter Berücksichtigung der „Employability“ der Absolventen noch nicht Rechnung. Zwar ist der Studiengang lokal orientiert, doch dies ist kein Ausschlusskriterium für Maßnahmen, welche die Arbeitsbefähigung der Studierenden auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt fördern. Im Sinne des Bologna-Gedankens würde eine stärkere Vermittlung internationaler Aspekte zu einer Kompetenzerweiterung beitragen. Deswegen sieht das Gutachterteam Potential in der Internationalität des Bachelor-Studienganges.

Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin Rechnung, so dass die „Employability“ der Studierenden auch jenseits des lokalen Arbeitsmarktes gewährleistet wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)				Auflage	

1.3 Positionierung des Studienganges

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang orientiert sich nach Angaben der Hochschule am regionalen Bedarf des Arbeitsmarktes und richtet sich an Berufstätige ohne akademischen Abschluss aus der Region. Das flexible Studienformat ermöglicht ein Studium neben dem Beruf für unterschiedliche Zielgruppen, die aufgrund ihrer individuellen beruflichen Situation (Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit) oder ihrer Lebensumstände (z. B. Pflege und Betreuung von Angehörigen) kein klassisches Vollzeitstudium aufnehmen können.

Die Absolventen des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges sind nach Angaben der Hochschule in der Lage, betriebliche Probleme zu analysieren und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Somit bereitet der Studiengang die Studierenden auf vielfältige Management- und Führungsaufgaben in der Wirtschaftspraxis vor. Der Studiengang zeichnet sich laut Hochschule vor allem durch die Vermittlung spezieller Kompetenzen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie für die Gründung neuer Unternehmen oder Geschäftsfelder aus. Der Bachelorstudiengang orientiert sich mit seinem Konzept an den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Der Studiengang unterstützt nach Angaben der Hochschule die strategische Ausrichtung der Hochschule. Der Aspekt Diversität ist im Leitbild der Hochschule verankert und das Bildungs- und Weiterbildungsangebot orientiert sich stark an den beruflichen Entwicklungschancen von Studierenden. In diesem Zusammenhang steht, dass das berufsbegleitende Studienformat sich an den unterschiedlichen Bedürfnislagen von Studieninteressierten mit und ohne (Fach-)Hochschulreife orientiert. Etablierte Anrechnungsverfahren und das flexible Studienformat bieten vielfältige Zugangswege zum Studium. Damit wird auch solchen Zielgruppen ein Studium ermöglicht, die ohne derartige flexible Studienangebote gar nicht studieren könnten.

Bewertung:

Die Begründung für die gewählte Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt ist nachvollziehbar: Der besondere Fokus auf Berufstätige ohne akademischen Abschluss trägt einer wichtigen Herausforderung in der Region Rechnung – Berufstätigen wird die Möglichkeit geboten, neben ihrer Arbeit ein Studium zu absolvieren. Die Begründung der Berufsbefähigung der Absolventen durch die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist nachvollziehbar: Die Studierenden sind bereits berufstätig und durch das Studium erlangen sie zusätzliche Qualifikationen und Kompetenzen, welche Berufsbefähigung noch steigern und ihren beruflichen Aufstieg fördern. Das künftige Tätigkeitsfeld der Absolventen ist plausibel dargelegt. Die Studiengangskonzeption ist Kernstück der Hochschul- bzw. Fachbereichsstrategie, denn sie trägt zur nachhaltigen Umsetzung des Leitbilds der Hochschule bei. Dem

Aspekt Diversität, der einen zentralen Stellenwert für die Hochschule hat, wird durch den Studiengang Rechnung getragen, indem er sich an Studierenden orientiert, die bereits berufstätig sind und einen akademischen Abschluss erlangen wollen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges				
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt		X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule		X		

2. Zulassung

Für die Zugangsvoraussetzungen für den Bachelor-Studiengang gilt § 9 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG). Zugangsberechtigt zu einem Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss führt, ist gemäß BbgHG etwa, wer die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife, die fachgebundene Fachhochschulreife oder einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss nachweisen kann. Die Zulassungsbedingungen sind in der Rahmenordnung für Studien- und Prüfungsordnungen vom 14.02.2018 in § 3 geregelt, wobei es keine studiengangsspezifischen Zulassungsbedingungen gibt. Die Bewerbung erfolgt (in der Regel online) über das Studierendensekretariat. Dort werden die eingereichten Unterlagen und Angaben geprüft und bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen die Immatrikulation in den Studiengang vorgenommen. Da in den letzten Jahren die Zahl der Bewerber in etwa der Studiengangskapazität entsprach, musste bislang noch kein gesondertes Auswahlverfahren für den Studiengang etabliert werden. Der Studiengang ist NC-frei und unterliegt, außer den Bestimmungen der Rahmenordnung, keinen weiteren Beschränkungen. Deshalb ist auch ein Nachteilsausgleich im Auswahlverfahren nicht erforderlich. Da es im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL keine Zulassungsbeschränkungen gibt, wird jeder immatrikuliert, der die Hochschulzugangsberechtigung besitzt und einen vollständigen Immatrikulationsantrag einreicht. Das Studiengangsmanagement steht persönlich, per Mail oder Telefon vor, während und nach der Immatrikulationsfrist für Beratungen zur Verfügung.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Für Studieninteressierte besteht eine Studienberatung, um konkrete Fragen, persönliche Eignung und Beschäftigungsperspektiven zu klären. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über Sprechstunden, Telefon und E-Mail angeboten. Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Da es im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang keine Zulassungsbeschränkungen gibt, ist das Kriterium Auswahlverfahren nach Meinung des Gutachterteams nicht relevant.

Als Zulassungskriterium ist keine besondere Fremdsprachenkompetenz festgeschrieben, daher ist das Kriterium 2.5 (Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz) zwar erfüllt, allerdings empfiehlt das Gutachterteam mehr englischsprachige Lerninhalte (z.B. Lehrveranstaltungen, Fachliteratur) zu verankern und die Fremdsprachenkompetenz, etwa durch das

Angebot von Sprachkursen auf unterschiedlichen Niveaustufen, sicherzustellen. Dies würde auch die internationale Ausrichtung des Studienganges fördern.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte			X		
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					X
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Teilzeit-Modus:

Curriculumsübersicht: berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Projektarbeit (berufsintegriert)			
1. Semester														
B110	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5							20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B120	Materialwirtschaft und Produktion	5							20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B310	Mikroökonomische Entscheidungsmodelle	5							20	80	25	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B510	Buchführung	5							18	65	42	V, P	Klausur (90 Minuten)	5/153

B610	Wirtschaftsmathematik	5								20	105	0	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
2. Semester															
B130	Marketing		5							20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B320	Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen		5							20	80	25	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B520	Externes Rechnungswesen		5							20	65	40	V, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
B620	Statistik		5							20	105	0	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B11	Wissenschaftliches Arbeiten		5							18	85	22	V, Ü, P	Hausarbeit, oder/und Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation)	5/153
3. Semester															
B140	Finanzierung und Investition			5						20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B150	Human Resources Management und Organisationsmanagement			5						20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B530	Internes Rechnungswesen			5						20	65	40	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
B630	Wahrscheinlichkeitsrechnung			5						20	105	0	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B710	Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs			5						16	65	44	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153

4. Semester																
B720	Wirtschaftsrecht							5			16	65	44	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
	Spezialisierung A/1							8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Spezialisierung B/1							8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Wahlpflicht-Kompaktmodul 1							5			20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	5/153
5. Semester																
B220	Projektmanagement							5			18	65	42	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
	Spezialisierung A/2							8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Spezialisierung B/2							8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Wahlpflicht-Kompaktmodul 2							5			20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	5/153
6. Semester																
B230	Customer Relationship Management							5			18	65	42	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
	Spezialisierung A/3							8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Spezialisierung B/3							8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
B3200	Praxisprojekt							5			0	65	60	P	Projektarbeit: Erstellung eines Projektberichts, dessen Umfang ca. 20 Seiten (ohne Anhänge) beträgt oder Exposé zur Bachelorarbeit mit praktischer Fragestellung (ca. 15 Seiten)	0/153
7. Semester																
B6100	Bachelorarbeit									12	0	300	0		sonstige schriftliche Arbeit	15/100
B6200	Kolloquium									8	30	170	0		mündliche Prüfung	
B6300	Bachelorseminar									7	8	42	125		Studienleistung	
	Summe	25	25	25	26	26	26	27		572	2582	1346				

Nachreichung der Hochschule:

Modultafel Berufsbegleitender Bachelor BWL

Semester	Module					
	Propädeutikum Mathematik					
1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (5 ECTS)	Materialwirtschaft und Produktion (5 ECTS)	Mikroökonomische Entscheidungsmodelle (5 ECTS)	Wirtschaftsmathematik (5 ECTS)	Buchführung (5 ECTS)	
2	Marketing (5 ECTS)	Wissenschaftliches Arbeiten (5 ECTS)	Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen (5 ECTS)	Statistik (5 ECTS)	Externes Rechnungswesen (5 ECTS)	
3	Finanzierung und Investition (5 ECTS)	Human Resources Management und Organisationsmanagement (5 ECTS)	Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs (5 ECTS)	Wahrscheinlichkeitsrechnung (5 ECTS)	Internes Rechnungswesen (5 ECTS)	
4	Spezialisierung BWL A1* (8 ECTS)	Spezialisierung BWL B1* (8 ECTS)	Wirtschaftsrecht (5 ECTS)	Wahlpflicht (5 ECTS)		
5	Spezialisierung BWL A2* (8 ECTS)	Spezialisierung BWL B2* (8 ECTS)	Projektmanagement (5 ECTS)	Wahlpflicht (5 ECTS)		
6	Spezialisierung BWL A3* (8 ECTS)	Spezialisierung BWL B3* (8 ECTS)	Customer Relationship Management (5 ECTS)			Praxisprojekt (5 ECTS)
7	Angewandte empirische Forschung (5 ECTS)	Bachelorseminar (7 ECTS)	Bachelorarbeit (12 ECTS)	Bachelorkolloquium (3 ECTS)		

*Im 4. Semester sind zwei Spezialisierungsrichtungen (A und B) aus dem Katalog der Spezialisierungsmodule zu wählen, diese bestehen jeweils aus drei Modulen.

Änderung 7. Sem.: neues Modul „Angewandte empirische Forschung“ sowie Anpassung des Moduls „Bachelorkolloquium“

Die Inhalte des Studienganges spiegeln nach Angaben der Hochschule eine generalistische betriebswirtschaftliche Ausbildung wider. In den ersten drei Semestern werden die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und verwandter Wissenschaften gelegt. Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten werden den Studierenden im gleichnamigen Modul im zweiten Semester vermittelt. Die Grundlagenmodule (z. B. Buchführung, externes und internes Rechnungswesen) bauen aufeinander auf. Die Inhalte werden miteinander verknüpft. In den weiteren drei Semestern wählen die Studierenden gemäß ihren Interessen oder der betrieblichen Notwendigkeit aus dem Spezialisierungskatalog zwei Spezialisierungen aus (1. Controlling, 2. Finanzierung & Investition, 3. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 4. Dienstleistungsmanagement und -marketing, 5. Management von kleinen und mittleren Unternehmen, 6. Marketing, 7. Human Resources Management, 8. Management im Gesundheitswesen, 9. Tourismusmanagement). In den Spezialisierungen erwerben sie vertiefte Kenntnisse. Ergänzt werden die Studieninhalte durch die Inhalte eines Wahlpflichtmoduls. Damit können die Studierenden ihr individuelles Profil stärker herausbilden. Hinzu kommt das Praxisprojekt, das im sechsten Semester absolviert wird. So sollen die individuellen Bedarfe der Studierenden abgedeckt und die betriebspezifischen Anforderungen berücksichtigt werden.

Betrieblich relevante Problemstellungen können im letzten Semester auch im Rahmen der Bachelor-Arbeit aufgegriffen und bearbeitet werden. Die Ergebnisse sind im Rahmen eines Kolloquiums zu verteidigen.

Die Hochschule gibt an, dass aufgrund des hohen Anteils empirisch-quantitativer und empirisch-qualitativer Elemente im Studium ein Bachelor of Science (B.Sc.) als Abschluss verliehen wird. Die Studiengangsbezeichnung „berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre“ entspricht laut Hochschule der inhaltlichen Ausrichtung, die aus dem Curriculum ersichtlich ist.

Gemäß den Zielen des Studienganges sind die Prüfungsformen so gestaltet, dass die verschiedenen Kompetenzbereiche in ausgewogenem Verhältnis evaluiert werden. Prüfungsformen im Studiengang sind Klausur, mündliche Prüfung, sonstige schriftliche Arbeit, Projek-

arbeit und die Kombination der Prüfungsformen. Ausgehend von diesen Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Prüfungsmodalitäten festgelegt. Diese werden von den Lehrenden spätestens drei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Die Bachelor-Arbeit dient der eigenständigen, zusammenhängenden Beschäftigung mit einem umfassenden Thema. Sie soll den Nachweis erbringen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb der gegebenen Frist eine Fragestellung auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre selbstständig mithilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt zehn Wochen. Unterstützend dazu wird ein Bachelorseminar angeboten, in dem eventuell bei der Bearbeitung auftauchende Probleme diskutiert werden können.

Im Rahmen des Studiums werden nach Angaben der Hochschule auch grundlegende Kenntnisse zum Personalmanagement vermittelt. Insbesondere für das Thema Gesprächsführung und Führen von Teams sind Kompetenzen im Bereich Soft Skills gefragt. Studierende, die im Personalbereich tätig werden möchten, benötigen aber auch Fachkompetenzen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. So werden auch Fallstudien besprochen, die sowohl den Personalbereich als auch das Arbeitsrecht betreffen.

Neben der Vermittlung ökonomischer Fachkenntnisse und Kompetenzen geht es im Studiengang auch um die Befähigung der Studierenden, selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Berücksichtigung ethischer Aspekte zu treffen. Die Studierenden werden daher mit ethischen Implikationen konfrontiert und dahingehend sensibilisiert, Managemententscheidungen ganzheitlich, d. h. unter Berücksichtigung relevanter interner und externer Stakeholderinteressen, zu fällen.

Auf den Einsatz vielfältiger Lehrmethoden wird besonderer Wert gelegt. Daher werden Vorlesungen, Lehrvorträge, Übungen, Fallstudienarbeit, Projekte und Seminare angeboten. In der Studieneingangsphase besuchen die Studierenden den Workshop Lern- und Arbeitstechniken, der einen Überblick über unterschiedliche Lernmethoden und Arbeitstechniken gibt.

Bewertung:

Das Curriculum setzt die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges angemessen um. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, sinnvoll miteinander verknüpft und auf die Vermittlung definierter Lernergebnisse ausgerichtet. Die im Curriculum ggf. vorgesehenen Spezialisierungen (z. B. Arbeitsrecht, Unternehmensnachfolge/Wirtschaftsrecht und IT-Recht) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den Vorgaben. Theoretische Fragestellungen finden, wo möglich, eine direkte Erläuterung anhand praktischer Fragestellungen. Der Studiengang fördert nachweislich interdisziplinäres Denken. Die ethischen Implikationen werden sachangemessen vermittelt, wie beispielsweise aus dem Modul Materialwirtschaft und Produktion hervorgeht, in dem etwa die Aufnahme von Sozial- und Umweltzielen in beschaffungs- und produktionswirtschaftliche Zielsysteme diskutiert werden. Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Studiengang geforderten Qualifikationsniveau. Begrüßenswert ist etwa, dass im Rahmen der Spezialisierungsmodule immer auch eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit spezifischen Fragestellungen verlangt wird. Die Studierenden fertigen u. a. Hausarbeiten und Exposés an, wobei wissenschaftliche Standards berücksichtigt werden müssen. Im siebten Semester bauen die Studierenden im Modul „Angewandte empirische Methoden“ ihre Methodenkompetenzen aus. Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die Ab-

schlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet. Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nach.

Da in vielen Modulen die gleiche Bandbreite mehrerer Prüfungsformen angeboten wird („K, M, ssA, Prä, Pro“, siehe dazu etwa die Anlage: Prüfungstafel), besteht die Gefahr, dass Studierende mehrfach dieselbe Prüfungsform belegen müssen. Zur Erläuterung: Dies kann etwa eintreten, wenn viele Module mit einer Klausur enden, obwohl andere Prüfungsformen prinzipiell erlaubt wären.

In ihrer Stellungnahme vom 4.11.2019 gibt die Hochschule an: „Die Gefahr, dass Studierende mehrfach dieselbe Prüfungsform belegen müssen, ist insofern nicht gegeben, da das Studiengangsmanagement vor jedem Semester bei den Dozierenden nachfragt, welche Prüfungsform sie anbieten wollen. Bei Häufung identischer Prüfungsformen werden bei einzelnen Modulen dann alternative Prüfungsformen gewählt, um einen Prüfungsformenmix sicherzustellen.“

Trotz dieser Erläuterung der Hochschule erkennt das Gutachtergremium Entwicklungspotenzial hinsichtlich der Transparenz und Planbarkeit der Prüfungsformen. Das Gutachterteam empfiehlt deswegen, dafür Sorge zu tragen, dass den Studierenden im Laufe ihres Studiums eine ausgewogene Variation verschiedener Prüfungsformen angeboten wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhalte			X		
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4 Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5 Ethische Aspekte			X		
3.1.6* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7* Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2 Struktur

Regelstudienzeit	7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	30
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	10 Wochen Bearbeitungszeit mit einem Umfang von 12 ECTS-Punkten
Umfang der Kontaktstunden	572 Präsenzstunden

Die Präsenztermine und der Prüfungszeitraum werden ungefähr ein Jahr vorher veröffentlicht, sodass Studierende und Lehrende Planungssicherheit haben. Für die Prüfungen werden vier Prüfungswochenenden zum Semesterende festgelegt. Das Studiengangsmanagement stimmt die Termine mit den Prüfenden ab und achtet darauf, dass pro Prüfungstag nur

eine Prüfung pro Semester stattfindet. Eine Ausnahme bilden die Wahlpflichtfächer; da die Studierenden sich für ein Fach entscheiden müssen, können diese Prüfungen am selben Tag stattfinden. Der Prüfungsplan wird spätestens zu Semesterbeginn veröffentlicht. Die Bachelor-Arbeit wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet. Zusätzlich erfolgt ein Kolloquium im Umfang von 3 ECTS-Punkten; das Bachelorseminar hat einen Umfang von 7 ECTS-Punkten.

Um die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit zu fördern, hat die THB folgende Maßnahmen eingeführt:

- Wahl einer Gleichstellungsbeauftragten und Schwerbehindertenvertretung.
- In den seit Juli 2017 geltenden neuen „Qualitätsstandards für Chancengleichheit und Familienorientierung an den brandenburgischen Hochschulen“ sind in fünf Handlungsfeldern entsprechende Standards definiert.
- Das im Hochschulvertrag mit dem Land verankerte Ziel, die Aktivitäten hinsichtlich Gleichstellung so zu stärken, dass sich der Frauenanteil bei den Studierenden, im akademischen Mittelbau sowie bei den Professuren erhöht, wird durch vielseitige Maßnahmen umgesetzt.
- Das genderspezifische Controlling der Hochschule ist Grundlage für gezielte gleichstellungsfördernde Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern.
- Die THB ist Mitglied im Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT“.
- Als Unterzeichnerin der Charta „Familie in der Hochschule“ verpflichtet sie sich zu den in der Charta festgelegten Standards für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten.

Durch verschiedene Lehr- und Lernformen werden soziale Kompetenzen und die Befähigung der Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement vermittelt und vertieft.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Punkten vor. In der nachgereichten Modultafel steht die Anzahl der ECTS-Punkte, die für das Kolloquium vergeben werden, in Einklang mit der tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

In der Rahmenordnung für Studien- und Prüfungsordnungen in § 14 (6) steht: „Im Fall der Ergänzung der Notenskala durch die Vergabe von ECTS-Grades (relative Noten) wird die Bewertung nach dem ECTS-Leitfaden der Europäischen Kommission vorgenommen.“

Laut den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen ist neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Die ECTS-Note ist als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse obligatorisch. Durch die vorhandene Formulierung in der Rahmenordnung ist nicht eindeutig geregelt, dass immer eine relative Note ausgewiesen wird.

In der Rahmenordnung in § 5 (7) ist ebenfalls geregelt, dass je Semester eines Vollzeitstudiums in der Regel 30 Leistungspunkte zugrunde zu legen sind, wobei ein Leistungspunkt einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden von 25 bis 30 Zeitstunden entspricht. Es ist jedoch nicht definiert wie viele Stunden konkret einem ECTS-Punkt entsprechen. Somit kann

der Workload der jeweiligen Module und des gesamten Studienganges nicht eindeutig berechnet werden.

In ihrer Stellungnahme vom 4.11.2019 gibt die Hochschule an: „Die Aussage, dass der Workload nicht eindeutig berechnet werden könne, ist insofern zu korrigieren, da in der Studien- und Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang vom 21.12.2016 (Amtliche Mitteilungen der THB vom 25.01.2017) der Workload in der Anlage 4 jeweils modulspezifisch aufgeführt wird..“

In der genannten Anlage werden für die einzelnen Module der „Arbeitsaufwand in h. insgesamt“ und weiterhin die Anteile von „Selbststudium“, „Projektarbeit (berufsintegrierend“ sowie „Präsenzphasen“. Insofern gibt es in der Anlage der Studien- und Prüfungsordnung Angaben zum Workload. Allerdings gibt es nach wie vor keine Kalkulationsbasis durch eine Definition, wie viele Stunden exakt einem ECTS-Punkt entsprechen. Eine solche wäre im Sinne der Transparenz für die Studierenden an einer zentraleren Stelle in einer entsprechenden Ordnung notwendig.

Deswegen empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
- legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.

Es existiert eine rechtskräftige Studien- bzw. Prüfungsordnung. Die Anforderungen an den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben, umgesetzt. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und, sofern vorgesehen, von außerhochschulisch erbrachten Leistungen ist geregelt.

Die Studierbarkeit ist durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet.

Die Hochschule stellt die Chancengleichheit von Studierenden sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten) werden gefördert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4	Chancengleichheit			X		

3.3 Didaktik

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang BWL beruht auf dem Blended-Learning-Konzept. Die Selbststudienphasen werden durch den Einsatz der Lernplattform Moodle unterstützt. Dieses Lernmanagementsystem ermöglicht es den Lehrenden, interaktiv mit den Studierenden die Inhalte zu erörtern. So stehen Onlineaufgaben, Wikis als Gruppenaufgaben, Einsendeaufgaben, Diskussionsforen, Chats, Onlinesprechstunden und viele weitere Tools für jedes Modul zur Verfügung. Die berufstätigen Studierenden können mithilfe der Lernplattform den Zeitpunkt, die Intervalle, das Tempo und den Ort ihrer Lernaktivitäten selbst festlegen. In den Präsenzphasen finden Vorlesungen, Übungen und Diskussionen in Face-to-Face-Interaktionen mit Lehrenden und Studierenden statt. Durch gemeinsames Erläutern der Aufgabenstellungen und vertiefende Darstellung einzelner Inhalte soll gewährleistet werden, dass die Studierenden optimale Hilfestellung in der Erarbeitung der Modul Inhalte bekommen. Die Evaluierung erfolgt für alle Studiengänge, aber auch studiengangsspezifisch. Dabei kommen folgende Instrumente zum Einsatz: Erstsemesterbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Dialog mit Studierendenvertretern, Studienverlaufs- und Prüfungsstatistik und Feedbackmanagement. Das didaktische Konzept des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL ist mit den strategischen und inhaltlichen Zielen des Studienganges eng verknüpft. Die Spezialisierungen und Wahlpflichtmodule bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich fachlich zu spezialisieren. Durch Fallstudien- und Projektarbeit sowie Diskussionen werden auch außerfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz geschult. Auch die Reflexionsfähigkeit wird durch das Modul Praxisprojekt gefördert. Es basiert auf dem Prinzip des Work-based Learning und legt den Fokus auf die Reflexion praktischer Tätigkeiten.

Vor allem in den Spezialisierungsmodulen ist der Einsatz von Gastreferenten sinnvoll. Zum Dozentenpool gehört etwa ein hauptberuflicher Steuerberater, der die Module externes Rechnungswesen und Grundlagen der Finanzierung und Investition lehrt. Zu jedem Modul gibt es begleitende Lehrmaterialien im unterschiedlichen Umfang. Dazu gehören u. a. Skripte, Arbeitsblätter, Literaturlisten, Gliederungen und weiterführende Links zu Internetmaterialien. Die Materialien werden den Studierenden online über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Tutorien werden bedarfsorientiert durchgeführt, um den Lernprozess der Studierenden zu unterstützen. Insbesondere für das Modul Buchführung wünschten sich die Studierenden in der Vergangenheit mehr Zeit für Übungen; deshalb wurde im Rahmen der curricularen Umstrukturierung der Präsenzanteil von 10 auf 18 Präsenzstunden erhöht

Bewertung:

Das didaktische Konzept zeichnet sich in besonderer Weise durch die systematische Ableitung der Methoden aus den Studiengangszielen und die flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen der einzelnen Module aus. Begrüßenswert ist etwa, dass für jedes Modul Onlineaufgaben, Wikis als Gruppenaufgaben, Einsendeaufgaben, Diskussionsforen, Chats, Onlinesprechstunden und viele weitere Tools zur Verfügung stehen. Außerdem können die berufstätigen Studierenden mithilfe der Lernplattform den Zeitpunkt, die Intervalle, das Tempo und den Ort ihrer Lernaktivitäten selbst festlegen. Schließlich werden durch Fallstudien- und Projektarbeit sowie Diskussionen auch außerfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz geschult. Die Studienmaterialien verdeutlichen den Studierenden darüber hinaus aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven Lösungsansätze. Sie ermöglichen es den Studierenden, durch interaktive Arbeit mit den Studienmaterialien wissenschaftsgestützt eigene Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studienmaterialien werden konsequent anhand aktueller didaktischer Erkenntnisse weiterentwickelt. Die Qualitätsanforderungen werden hier aufgrund der Zugänglichkeit und Transparenz der Studienmaterialien sowie durch ihre Pflege durch die Lehrenden übertroffen. Des Weiteren wird online verfügbare Fachliteratur den Studierenden zur Verfügung gestellt. Der Einsatz von Gastreferenten (Redner bei Einzelveranstaltungen) im Studiengang ist vorgesehen. Die Gastreferenten brin-

gen besondere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis oder der Wissenschaft, aber z. B. auch aus Kultur und Politik ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden. Tutorien sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes und dienen der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktik				
3.3.1*		X			
3.3.2*		X			
3.3.3			X		
3.3.4			X		

3.4 Internationalität

Nach Angaben der Hochschule ist der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang national ausgerichtet. Eine internationale Ausrichtung entspreche also nicht der Studiengangskonzeption. Internationale Aspekte würden in diversen Modulen (z. B. Marketing, Human Resources Management) diskutiert. Nach Angaben der Hochschule haben die Studierenden die Möglichkeit, die Wahlpflichtmodule „Interkulturelle Kommunikation“ und „English for international Business“ zu belegen. Durch diese Module soll die Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit der Studierenden in englischer Sprache gefestigt und die interkulturelle Kompetenz gestärkt werden. Die Studierenden würden regelmäßig über Auslandsaufenthalte (z. B. Summerschools) und finanzielle Fördermöglichkeiten informiert. Bei Überschneidungen zwischen dem Auslandsaufenthalt und Prüfungsterminen wird nach individuellen studierendenfreundlichen Lösungen gesucht.

Nach Angaben der Hochschule haben die Lehrenden in der Regel internationale Erfahrungen und können ihre interkulturellen Kompetenzen in die Lehrtätigkeit einbringen. Im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL wird das Modul „English for international Business“ als Wahlpflichtmodul angeboten.

Das Zentrum für Internationales und Sprachen bietet den Studierenden die Möglichkeit, kostengünstig einen Englisch- oder Französisch-Onlinekurs zu absolvieren. Darüber hinaus finden Konversationskurse in verschiedenen Sprachen statt und es gibt die Möglichkeit, geförderte Auslandsaufenthalte in Anspruch zu nehmen.

Bewertung:

Trotz der starken lokalen Orientierung sieht das Gutachterteam Potential in der Internationalität des Studienganges. Dass ein Großteil der Studierenden nach dem erfolgreichen Studienabschluss in den lokalen Arbeitsmarkt wechselt, bedeutet nicht, dass der Aspekt Internationalität außer Acht zu lassen ist. Gerade im Hinblick auf die Globalisierung und den kontinuierlichen Anstieg international agierender Unternehmen empfiehlt es sich, internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte in den Lehrveranstaltungen zu stärken. Die Internationalität würde außerdem zur Kompetenz- und Qualifikationserweiterung der Studierenden beitragen.

Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die internationalen und interkulturellen Inhalte in den Lehrveranstaltungen werden ausgebaut.

Die Zielgruppe der Hochschule orientiert sich am lokalen Markt und spezifische Aktivitäten zur Anwerbung und Integration ausländischer Studierender sind nicht vorgesehen. Zwar kann ein Teil der Lehrenden internationale Erfahrungen aufweisen, doch dies genügt nach Meinung des Gutachterteams nicht, die Qualitätsanforderung für die Internationalität der Lehrenden zu erfüllen.

Derzeit werden die Pflichtmodule allein auf Deutsch angeboten. Das Gutachterteam empfiehlt, eine Fremdsprache – wo es passt – wieder curricular zu verankern und – nach Niveaustufen ausgerichtet – anzubieten.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Internationalität					
3.4.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
3.4.2 Internationalität der Studierenden				X	
3.4.3 Internationalität der Lehrenden				X	
3.4.4 Fremdsprachenanteil				x	

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Nach Angaben der Hochschule wird die Sozialkompetenz insbesondere im Bereich der Kommunikation durch unterschiedliche Methoden gefördert. So tragen Gruppendiskussionen, Projekt- oder Fallstudienarbeit in Gruppen dazu bei, im Team eine vorgegebene Aufgabenstellung zu erarbeiten, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln und Meinungen zu vertreten. Schriftliche Übungen oder Aufgaben werden z. B. als Wikis über die Moodle-Plattform angeboten. Diese Gruppenaufgaben dienen dazu, Medienkompetenz und Teamfähigkeit zu erwerben und/oder zu vertiefen.

Bewertung:

Der Erwerb von Kommunikationsfähigkeit sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird im Studiengang durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gefördert. Eine den Studiengangszielen gemäße Entwicklung weiterer überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, z.B. führungsrelevante Kompetenzen sowie Orientierungswissen ist im Studiengang gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			X		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Nach Angaben der Hochschule ermöglichen die Spezialisierungs- und Wahlpflichtmodule, entsprechend den individuellen Zielen der Studierenden, spezielle Kompetenzausprägungen

in präferierten Befähigungsbereichen. Außerdem wird gewährleistet, dass die Studierenden breit angelegte berufliche Handlungskompetenzen auf akademischer Grundlage erwerben. Damit sollen sie in der Lage sein, den Erwartungen von Beschäftigungssystemen in unterschiedlichen Branchen, Einsatzfeldern und Organisationsstrukturen gerecht zu werden. In den berufsintegrierenden Phasen können die Studierenden die Verknüpfung von Theorie und Praxis erproben. Dadurch wird die Anwendbarkeit des in der Hochschule erworbenen Wissens ausprobiert. Die kompetenzorientierten Prüfungsformate sorgen für eine Überprüfung dieser Kompetenzen. Durch diese beiden entscheidenden Faktoren erwerben berufsbegleitend Studierende von Anfang an eine besonders hohe Employability.

Bewertung:

Die Förderung der Berufsbefähigung z. B. durch die Integration von Theorie und Praxis, durch die Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Module. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)			X		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Die akademische Lehre wird vor allem durch das hauptamtlich tätige wissenschaftliche Personal des Fachbereichs erbracht, schwerpunktmäßig durch die Professoren. In ausgewählten Bereichen wird die Lehre durch Lehrbeauftragte aus der unternehmerischen Praxis ergänzt. Die didaktische Grundqualifikation ist durch die Berufungsvoraussetzungen für Professoren im Land Brandenburg sichergestellt.

Zur Weiterentwicklung didaktischer Fähigkeiten wird auf Angebote des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg (sqb) zurückgegriffen, beispielsweise auf Kurse zu Vorlesungsgestaltung, Prüfungsformen, Problem-based Learning oder Distance Learning, die von den Lehrenden besucht werden können. Ein weiteres Instrument ist der Qualitätskreis Lehre.

Um die Sicherstellung der Personalentwicklung und -qualifizierung zu gewährleisten, hat die THB ein Rahmenkonzept entwickelt. Es definiert konkrete Maßnahmen, die entweder bereits vorhanden oder geplant sind. Dazu gehören z. B.:

- Fort- und Weiterbildungen,
- Nutzung des Weiterbildungsfonds,
- Nachfolgeplanung und
- betriebliches Gesundheitsmanagement.

In Bezug auf interne Kooperationen finden nach Angaben der Hochschule im Fachbereich Wirtschaft regelmäßig Treffen der Hochschullehrenden statt, in denen diese Modul Inhalte und Prüfungsformen besprechen. Anlassbezogen werden darüber hinaus studiengangsspezifische Dozententreffen einberufen. Die Praxis habe gezeigt, dass Lehrende sich auch bilateral über Modul Inhalte abstimmen. Da es im Vergleich zu anderen Studiengängen einen

geringeren Anteil an Face-to-Face-Interaktionen zwischen Lehrenden und Studierenden, wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, Fragen online zu stellen (z. B. über die Lernplattform oder per E-Mail), die innerhalb von 48 Stunden zu beantworten sind, sie können Adobe Connect für Onlinesprechstunden nutzen, und sie können Termine für persönliche Gespräche mit den Lehrenden vereinbaren.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen und dem Einsatz an anderen Standorten, mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen. Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die Hochschule auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt. Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind geregelt und systematisch gewährleistet. Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals, wird regelmäßig angeboten und dient dem Studienerfolg der Studierenden. Es wird eine flexible Methodik der individuellen Lernberatung angewendet; Methoden zur Förderung der individuellen Lernprozesse sind eingeführt und werden nachweislich angewendet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)			X		

4.2 Studiengangsmanagement

Zum Dekanat des Fachbereichs Wirtschaft gehören, nach Angaben der Hochschule, neben dem Sekretariat, dem Technischen Labordienst, Service und Organisation (TLSO) und dem Marketing, insbesondere der Dekan, der Prodekan, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und die Studiendekane. Den Studiengängen zugeordnet sind auch die Studienfachberater.

Die Studiengangsleitung des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL, bestehend aus einem Studiendekan und den Mitarbeitenden des Studiengangsmanagements, plant, koordiniert und kontrolliert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und sorgt für den reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs.

Die verwaltungsseitige Unterstützung unterteilt sich organisatorisch in die Verwaltung des Fachbereichs und die Verwaltung der Hochschule. So ist an der Hochschule das Prüfungsamt in der zentralen Hochschulverwaltung und nicht im Fachbereich verortet. Der nichtwissenschaftliche Verwaltungsbereich des Fachbereichs Wirtschaft besteht im Wesentlichen aus dem Technischen Labordienst, Service und Organisation und dem Fachbereichsmarketing.

Folgende Aufgaben werden vom Studiengangsmanagement wahrgenommen:

- Repräsentation des Studienganges nach außen und innen
- Allgemeine Studienfachberatung
- Beantwortung bzw. zuständigkeitsbedingte Weiterleitung aller den Studiengang betreffenden organisatorischen und inhaltlichen Fragen
- Verantwortung für die Studieninhalte und die Entwicklung des Studienganges
- Einberufung von Studiengangsbesprechungen
- Regelmäßige Treffen mit den Lehrenden des Studienganges
- Umsetzung der in Besprechungen gefassten Beschlüsse
- Durchführung und Überwachung studiengangsbezogener Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Gestaltung und Pflege der Studienkurse auf der Onlinelernplattform Moodle
- Studienbegleitende Betreuung der Studierenden und Lehrenden über die Onlinelernplattform Moodle

Im Zusammenwirken mit den Vertretern der Gremien der THB wie Senat, Fachbereichsrat oder Prüfungsausschuss und den Studierenden sichern der Studiendekan sowie das Studiengangsmanagement den reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs. Die Ergebnisse der jährlichen Evaluation und die Anregungen und Informationen aus den Gremien werden bei den Maßnahmen zur Entwicklung des Studienganges berücksichtigt.

Die verwaltungsseitige Unterstützung unterteilt sich organisatorisch in die Verwaltung des Fachbereichs und die Verwaltung der Hochschule. So ist an der THB etwa das Prüfungsamt in der zentralen Hochschulverwaltung und nicht im Fachbereich verortet. Der nichtwissenschaftliche Verwaltungsbereich des Fachbereichs Wirtschaft besteht im Wesentlichen aus dem Technischen Labordienst, Service und Organisation (TLSO) und dem Fachbereichsmarketing.

Die zentrale Hochschulverwaltung unterstützt Studierende und Lehrende insbesondere mit den Bereichen Personal und Organisation, Haushalt und Beschaffung, Stabsstelle Controlling und Berichtswesen sowie Studierendensekretariat.

Ferner wurden in den letzten Jahren an der THB Zentren gegründet, die Services für Studierende und Fachbereiche erbringen. So existieren derzeit etwa die Zentren für Durchlässigkeit

und duales Studium, Gründung und Transfer, Hochschulentwicklung und Qualität, Internationales und Sprachen, Studium, Karriere und Marketing.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Ausreichendes Personal ist vorhanden. Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die Hochschule bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten für das administrative Personal.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Studiengangsmanagement					
4.2.1* Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			X		
4.2.2 Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Technische Hochschule Brandenburg unterhält über das Erasmus-Programm ca. 50 Kooperationen mit europäischen Partnerhochschulen, darunter auch außereuropäische. Mit dem Akademischen Auslandsamt steht ein Ansprechpartner für Studierende, Hochschulangehörige, ausländische Studieninteressierten und ausländische Studierende zur Verfügung. Insbesondere die Möglichkeit der Teilnahme an Summerschools wird von den berufsbegleitend Studierenden in Anspruch genommen.

Insgesamt bestehen derzeit 33 Kooperationsvereinbarungen im Fachbereich Wirtschaft in Hinblick auf die dualen Studienformate. Nach dem Erstkontakt wird das interessierte Unternehmen vor Ort besucht, die Voraussetzungen besprochen und vor allem geprüft, ob eine Kooperation möglich ist. Wenn das Unternehmen die Bedingungen, wie die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes, die Betreuung während der Praxisphase sowie die Integration in den betrieblichen Ablauf sicherstellen kann, wird ein Kooperationsvertrag zwischen Unternehmen und Hochschule geschlossen. Dabei verpflichten sich beide Seiten vertraglich zu grundlegenden Bestimmungen der Zusammenarbeit.

Die Hochschule verpflichtet sich, die Studierenden zu immatrikulieren, sofern diese die Voraussetzungen erfüllen. Der Fachbereich verpflichtet sich, das Studienangebot gemäß der Prüfungsordnung, dem Studienplan und dem Modulhandbuch für die Studiengänge sicherzustellen.

Das Unternehmen verpflichtet sich, die Studierenden in den vereinbarten Praxiszeiten mit Bezug auf das vereinbarte Ausbildungsziel einzusetzen. Außerdem wird zur Erreichung des Zieles der Praxisverknüpfung der Lehrinhalte mit dem Fachbereich Wirtschaft intensiv zusammengearbeitet.

Es werden alle Elemente einer effektiven Verzahnung eingesetzt, wie z. B. der Einsatz spezifisch betreuender Personen auf Seiten des Unternehmens und der Hochschule. In der Vorlesungszeit werden die Studierenden für die Vorlesungen vom Unternehmen freigestellt. Soweit das Unternehmen Verträge mit den Studierenden löst, wird die Hochschule unverzüglich unterrichtet. Die Hochschule informiert die betroffenen Studierenden, in welcher Form ein

Weiterstudium möglich ist und welche bereits erbrachten Leistungen auf das Weiterstudium angerechnet werden können. Dieses gilt auch im Falle der Kündigung des Vertragsverhältnisses durch die Studierenden.

Die oben beschriebenen Punkte sind in einem Kooperationsvertrag und in einem Bildungsvertrag geregelt.

Mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages beginnt die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, zunächst auf unbestimmte Zeit. Ab dem Zeitpunkt unterstützt das ZDD, zum Beispiel durch die Bewerbung der freien Studienplätze auf der Webseite der Hochschule, auf Social-Media Plattformen oder über Pressemitteilungen. Im Rahmen der Zusammenarbeit, d.h. sobald das Unternehmen einen dual Studierenden ausgewählt und eingestellt hat, werden der Austausch während der Studiendauer von drei bis dreieinhalb Jahren intensiviert und zusätzliche Theorie-Praxisberatungen angeboten.

Die Hochschule nutzt drei Möglichkeiten, um neue Praxisunternehmen zu gewinnen. Einerseits können Studieninteressierte Kontakt zu einem Unternehmen aufnehmen und gemeinsam mit dem Unternehmen an die Hochschule oder das ZDD herantreten. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass Unternehmen eigenständig, aufgrund des Fachkräftebedarfes, auf das ZDD zukommen. Andererseits können durch eine gezielte Netzwerkarbeit, z. B. durch den Besuch von Fachmessen, eine Kontaktaufnahme und Kooperation erfolgen.

Bewertung:

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die Erasmus-Partnerschaften sowie die Kooperationen mit außereuropäischen Hochschulen sind in einer Übersicht veranschaulicht. Begrüßenswert ist, dass viele berufsbegleitende Studierende die Möglichkeit der Teilnahme an Summerschools wahrnehmen. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei. Soweit die Hochschule andere Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen an der Durchführung von Teilen des Studienganges beteiligt oder diese mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beauftragt, gewährleistet sie die organisatorische und inhaltliche Qualität der Umsetzung.

Kooperationen mit Unternehmen sind für den Studiengang von besonderer Bedeutung, weil die Studierenden berufstätig sind und in verschiedenen Betrieben beruflich eingebunden sind. Die bestehenden Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf Konzeption und Durchführung des Studienganges, beispielsweise durch die Verknüpfung von Praxis- und Theorie-Anteilen. Die Kooperationen tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei. Soweit die Hochschule andere Organisationen an der Durchführung von Teilen des Studienganges beteiligt oder diese mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beauftragt, gewährleistet sie die organisatorische und inhaltliche Qualität bei der Umsetzung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

4.4 Sachausstattung

Der Fachbereich Wirtschaft verfügt über 15 unterschiedlich große Räume für Lehr-, Seminar- und Übungsveranstaltungen. Alle Lehr- und Seminarräume im Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum (WWZ) sind, nach Angaben der Hochschule, mit technisch hochwertiger Medien-ausrüstung wie Beamer, Präsentations-PC, Audio-Tuner und zentraler Mediensteuerung ausgestattet. Eigene Notebooks können über das Steuerungssystem und die externen Schnittstellen des Medienpults angeschlossen werden.

Über portable Beamer und Laptops können die Räume bei Bedarf mit zusätzlicher Präsentationstechnik aufgerüstet werden. Die Vorlesungs- und Seminarräume lassen sich durch die variable Bestuhlung unterschiedlichen Lernformen anpassen.

Die kleineren Seminar- und Funktionsräume verfügen neben den Standardpräsentationsmedien durchgehend über interaktive Whiteboards. Damit sind diese Räume optimal für die Arbeit in Projektgruppen oder Übungen zu verschiedenen Soft Skills geeignet. Zusätzlich stehen Moderationsmaterialien, Nitor- und Pinnwände zur Ausleihe bereit.

Die folgende Tabelle 9 führt die Gesamtflächenzuordnungen für den Fachbereich auf.

	Fläche in m ²
Labore	Ca. 900
seminarräume	Ca. 1300

Stand: Oktober 2018

Bei erhöhter Nachfrage, z. B. bei Klausuren, können zusätzlich Räume anderer Fachbereiche und das zentral verwaltete Audimax der Hochschule genutzt werden.

Zur Unterstützung der praxisorientierten Lehrveranstaltungen stehen vier Grundlagenlabore und acht Speziallabore zur Verfügung. Die PC-Labore verfügen über eine moderne Rech-nerausstattung (PCs, Drucker, Scanner etc.) mit Netzwerkzugang und Softwarepaketen ge-mäß dem curricularen Lehrbedarf. Präsentationstechnik gehört – wie in den Vorlesungsräu-men – zur Standardausrüstung der Labore. Für die Erstellung von E-Learning-Einheiten ver-fügt der Fachbereich über ein separates Videostudio. Nahezu alle Lehrveranstaltungen wer-den über die Moodle-Lernplattform angeboten.

Die technischen Komponenten werden regelmäßig über Haushalts-, Drittmittel und über öf-fentliche Förderprogramme aktualisiert.

Die PC-Labore sind in der Vorlesungszeit jeweils von 8 bis 16 Uhr mit technischer Betreuung geöffnet. Die Labore und die Hauseingangstüren des WWZ sind mit elektronischen Zugangssystemen ausgestattet, sodass die Räume für Projektarbeiten auch außerhalb der allgemeinen Laboröffnungszeiten (Abend/Nacht, Wochenende, Feiertage) eigenverantwortlich genutzt werden können.

Zur freien Arbeit stehen den Studierenden ein öffentliches PC-Labor im Fachbereich und ein PC-Pool in der Hochschulbibliothek zur Verfügung. In der dritten Etage des WWZ wurden separate, offene Arbeitsflächen für die Studierenden eingerichtet. Im gesamten Gebäude besteht die Möglichkeit, per WLAN (EDUROAM-Dienst) mit eigenen Geräten im Hochschulnetzwerk zu arbeiten. Die flexible Nutzung eigener Notebooks wird im Fachbereich aktiv unterstützt. Die Räume 116, 216, 221, 223 und 319 wurden als speziell für Notebooks geeignete Hörsäle ausgerüstet. Weitere Seminarräume werden dieser Ausstattung angepasst.

Die Laborumgebung des Fachbereichs wurde in den letzten Jahren zunehmend virtualisiert. Virtuelle Desktop-Pools ersetzen die herkömmlichen PCs und können in der Hochschule auf eigenen Notebooks genutzt werden. Über die Cloudserver des Fachbereichs erhalten die Studierenden ortsunabhängig Zugriff auf Desktop-Pools und Fileservice-Dienste. Spezielle Softwarepakete werden direkt als Cloud-Service über Hersteller- oder Hochschulportale angeboten.

In der zentralen IT-Versorgung wird das Service-Zentrum des Fachbereichs durch das zentrale Hochschulrechenzentrum unterstützt. Das Rechenzentrum bietet in Ergänzung weitere zentrale Dienste für alle aktiven Netzkomponenten, Internet-Informationsdienste, VPN-Zugänge für Heimarbeitsplätze, WLAN-Support, Nutzerverwaltung, Softwaredistribution und Lizenzverwaltung an.

Die Hochschulbibliothek ist eine zentrale Service-Einrichtung der Technischen Hochschule Brandenburg: Sie stellt Medien und Informationsdienstleistungen für Forschung, Lehre, Aus-, Weiter- und Fortbildung bereit. Zudem erfüllt sie Aufgaben im Rahmen der regionalen und überregionalen Informationsversorgung.

Die Hochschulbibliothek verfügt über ca. 71.000 Printmedien. Weiterhin besteht der Zugriff auf ca. 38.000 digitale Titel – insbesondere in deutscher und englischer Sprache.

Die Hochschulbibliothek bietet insgesamt 113 laufende Zeitschriften-Abonnements in Printform an, davon eine Vielzahl für die Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik.

Zusätzlich stehen zahlreiche E-Journals, wissenschaftliche Datenbanken und Archive mehrerer wissenschaftlicher Verlage bzw. Fachgesellschaften zur Verfügung. Die zur Bibliothek gehörende Hochschuldruckerei druckt und bindet Seminarunterlagen, Klausurfragebögen, Flyer und Informationsmaterialien, Haus-, Bachelor-, Diplom- und Master-Arbeiten.

Die Hochschulbibliothek ist in der Vorlesungszeit montags bis freitags von 10 bis 22 Uhr und in der vorlesungsfreien Zeit montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Im Onlinekatalog sind sowohl Print- als auch der größte Teil der digitalen Medien verzeichnet. Die Hochschulbibliothek stellt darüber hinaus weitere elektronische Medien über das Datenbank-Infosystem (DBIS) zur Verfügung. Über eine Authentifizierungssoftware können die Hochschulangehörigen jederzeit und ortsunabhängig auf die verschiedenen elektronischen Angebote (Datenbanken, E-Books, E-Journals) zugreifen. Die Hochschulbibliothek bietet regelmäßig Informationskompetenzschulungen für Studierende an. Der Service „Rent a Librarian“ ermöglicht es zudem, individuelle Recherchen, z. B. für Abschlussarbeiten, unter Anleitung des Bibliothekspersonals durchzuführen.

Die Hochschulbibliothek bietet ihren Nutzern 113 Arbeitsplätze, 21 davon mit Computern. Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen im Lesesaal und im Rechercheraum sind zwei separate Gruppenarbeitsräume nutzbar. Diese bieten ca. zehn Personen Platz zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten und verfügen über einen PC mit interaktivem Whiteboard (SMART Board) bzw. einen großen Fernsehbildschirm. Weiterhin befinden sich im Obergeschoss zwei mobile 50-Zoll-Monitore, die wahlweise kabellos oder kabelgebunden betrieben werden können. An allen Arbeitsplätzen stehen Stromanschlüsse und ein WLAN-Zugang zur Verfügung.

Bewertung:

Die Lehr- und Übungsräume sind durchgängig mit modernster Technologie ausgestattet. Für besondere Inhalte des Studienganges (z. B. Planspiele, Rollenspiele, virtuelle Komponenten) verfügt die Hochschule über entsprechend konfigurierte Räumlichkeiten einschließlich der benötigten speziellen technischen Komponenten.

Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung					
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)		X			
4.4.2* Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			X		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Nach Angaben der Hochschule bietet das Zentrum für Studium, Karriere und Marketing (ZSKM) einen Career Service sowie Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Vermittlung von studien- und berufsrelevanten Schlüsselkompetenzen an. Dabei beginnen die Unterstützungsleistungen bereits vor der Aufnahme eines Studiums: Mit dem Transfer College bietet die Hochschule allen Studieninteressierten und Studienanfängern Unterstützung und Begleitung von der Orientierungsphase mit der Auswahl des Studienfachs bis zur Studieneingangsphase an.

Für alle Absolventen der Hochschule besteht ein umfangreiches Angebot an Informations- und Serviceleistungen. Es reicht von der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen über die Einladung zu Abschlussfeiern, Hochschulfesten, Vorträgen und Fachtagungen bis hin zu Netzwerkaktivitäten oder der Teilnahme an der Firmenkontaktmesse.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden / Absolventen zur Förderung der Employability angeboten. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Bei der Technischen Hochschule Brandenburg handelt es sich um eine staatliche Hochschule.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)					X

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Am Fachbereich Wirtschaft kommen seit über zehn Jahren verschiedene Instrumente und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bereich Studium und Lehre zum Einsatz. Lag der Fokus zu Beginn eher auf der Konzeption und Implementierung von Einzelmaßnahmen, galt es im Berichtszeitraum, bisher weitgehend separate Instrumente und Verfahren in ein konsistentes Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzugliedern.

Das QMS zielt darauf ab, den Studierenden orientiert an (fach-) wissenschaftlichen Standards, regionalen Bedarfen und gesellschaftlichen Herausforderungen nachhaltige fachliche, methodische und soziale Kompetenzen zu vermitteln, um sie unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Bildungsbiografie qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Zentraler Gegenstand des QMS sind mithin die Studienangebote in ihrer Konzeption und Umsetzung sowie unterstützende Prozesse der Beratung und Betreuung. Das QMS ist an den verschiedenen Phasen des Student Life Cycle ausgerichtet und wird auf Basis von Qualitätskreisläufen (PDCA-Zyklen) umgesetzt. Dabei werden – in Abhängigkeit vom jeweiligen Studienformat – für jede Phase Qualitätsziele formuliert (Plan), Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung abgeleitet und umgesetzt (Do), Qualitätsentwicklungen nachverfolgt (Check) und daraus Konsequenzen gezogen (Act).

Entwicklung und Betrieb der Wirtschaftsinformatik-Studiengänge unterliegen, führt die Hochschule aus, einer ständigen Evaluierung mit dem Ziel der stetigen Verbesserung. Hochschul-Lehrerrunden, die in einem Zwei-Wochen-Rhythmus stattfinden, tragen dazu bei, operative Probleme schnell zu lösen und grundsätzliche Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die in jedem Semester durchgeführte Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch Studenten ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Sicherung der Qualität.

Für die Qualitätssicherung der Lehre im Fachbereich Wirtschaft werden während des Studiums u.a. Befragungen der Studierenden zu den Lehrveranstaltungen und zum Studium in verschiedenen Ausbildungsabschnitten durchgeführt. Mit Hilfe konkret angepasster Fragebögen werden die Studierenden in den folgenden verschiedenen Phasen des Studiums befragt:

- Studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung in jedem Semester für alle Lehrveranstaltungen (Evaluation der Lehre – EdL)
- Erstsemesterbefragung in jedem Wintersemester
- Workload-Untersuchung
- Studiengangsspezifische Qualitäts- und Erfolgsevaluation

Zur Koordination der einerseits zentral und andererseits in den Fachbereichen angestrebten Maßnahmen wurden, so führt die Hochschule aus, gleichzeitig in allen drei Fachbereichen Qualitätsbeauftragte benannt. Ihre Aufgabe sei es, den Fachbereich bei auftretenden Fragen des Qualitätsmanagements zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Bedarfe des Fachbereichs in den Qualitätsmanagement-Prozess der Hochschule integriert werden. Um den Qualitätsbeauftragten eine entsprechende Einflussmöglichkeit zu geben, werden sie sowohl von zentraler Seite wie auch von den Fachbereichen in ihrem Lehrdeputat entlastet.

Die Dokumentation des Studiengangs erfolgt in unterschiedlichen Formen. Den Studierenden werden beispielsweise durch das Studiengangsmanagement auf der Lernplattform Moodle aktuelle Informationen zur Verfügung gestellt. Dazu gehören Stundenpläne, Formulare, Papers z. B. für das Schreiben von Hausarbeiten, Leitfäden, zentrale Termine, Organisatorisches und allgemeine Informationen zum Studiengang, aktuelle und alte Studien- und Prüfungsordnungen sowie Rahmenordnungen und Kontaktdaten der wichtigsten Ansprechpersonen. Auf der Webseite werden allgemeine Informationen veröffentlicht (z. B. Studien- und Prüfungsordnung, Modulkatalog, Informationsbroschüren, Ansprechpersonen, Studienplan, Präsenztermine). Die Hochschule veröffentlicht auf der Webseite des Fachbereichs Wirtschaft regelmäßig Neuigkeiten aus dem Fachbereich. Dazu zählen insbesondere Projekte und Informationen über die Studiengänge (z. B. Evaluation der Lehre). Um die Reichweite zu erhöhen, werden bestimmte Beiträge auch über die Facebook-Seite der THB veröffentlicht. Offizielle Pressemitteilungen werden über den Pressesprecher der THB der Öffentlichkeit mitgeteilt

Bewertung:

Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs und bezieht dabei das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Eine formalisierte Evaluation des Studiengangs durch das Lehrpersonal und eine systematische Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte war auf Grundlage des Selbstberichts und der Begehung für das Gutachterteam nicht erkennbar.

In ihrer Stellungnahme vom 4.11.2019 gibt die Hochschule an: „Im Zusammenwirken mit den Vertretern der Gremien der THB wie Senat, Fachbereichsrat oder Prüfungsausschuss und den Studierenden sichern der Studiendekan sowie das Studiengangsmanagement einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs. Die Ergebnisse der jährlichen Evaluation und die Anregungen und Informationen aus den Gremien werden bei den Maßnahmen zur Entwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Vor allem die eigens für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang institutionalisierte Evaluierungskommission achtet auf die konsequente

Einhaltung der Aufgaben des Studiengangsmanagements und steuert vor allem die Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Evaluierungskommission tagt einmal im Jahr. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden, Lehrenden und des Studiengangsmanagements bzw. des Studiendekans zusammen. Das Gremium wertet die Evaluationsergebnisse sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden aus und diskutiert Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Studiengangs. So fließen Erkenntnisse in die Planung des neuen Semesters mit ein und die Wünsche und Anregungen aller Beteiligten werden berücksichtigt. Es findet regelmäßig eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; auch diese Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Alumnibefragungen finden statt und werden zentral von der Hochschule gesteuert.“

Aufgrund der Stellungnahme erachtet das Gutachtergremium die Qualitätsanforderungen für den Aspekt „Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal“ inzwischen als erfüllt. Allerdings bleibt unklar, wie differenziert die zentrale Alumnibefragung ist und ob sie überhaupt den Studiengang umfasst. Zudem liegen keine Informationen über Arbeitgeberbefragungen vor, obgleich diese Zielgruppe für einen berufsbegleitenden Studiengang besonders wichtig ist. Aus diesem Grund erachtet das Gutachtergremium das Kriterium „Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte“ nach wie vor als nicht erfüllt an.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung (z.B. der Studien-/Prüfungsordnung) bekannt. Die Hochschule veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den Studiengang.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1* Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X		
5.2 Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1 Evaluation durch Studierende			X		
5.2.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.2.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte				X	
5.3 Dokumentation					
5.3.1* Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
5.3.2 Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			X		

Qualitätsprofil

Technische Hochschule Brandenburg

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (Bachelor of Science)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung					
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule		X			
2	Zulassung					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte			X		
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					X
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2	Struktur		
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		Auflage
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)		X
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		X
3.2.4	Chancengleichheit		X
3.3	Didaktik		
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)	X	
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)	X	
3.3.3	Gastreferenten		X
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		X
3.4	Internationalität		
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)		Auflage
3.4.2	Internationalität der Studierenden		X
3.4.3	Internationalität der Lehrenden		X
3.4.4	Fremdsprachenanteil		X
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		
4.1	Lehrpersonal		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/E-Learning-Studiengänge)		X
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)		X
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		X
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)	X	
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)		X
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X
5.	Qualitätssicherung		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)		X
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		X
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		X
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		X
5.3	Dokumentation		
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		X